

Börsenblatt

für den
Deutschen Buchhandel
und für die mit ihm
verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den

Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Amtliches Blatt des Börsenvereins.

Nº 26.

Freitags, den 31. März

1843.

Bekanntmachung an sämmtliche Leipziger Buchhandlungen.

Im Monat April fungiren:

Herr J. A. Baumgärtner als Börsenvorsteher.

- Raym. Härtel als Vorsteher der Bestellanstalt.

Leipzig, den 29. März 1843.

Die Deputirten des Buchhandels zu Leipzig.

Bekanntmachung.

In Gemässheit der § 5. der hohen Ministerial-Verordnung vom 11. März 1841 ist dem Buchhändler Herrn J. W. Einhorn, Firma: Steinacker in Leipzig, über eine Schrift unter dem Titel:

Neue Helvetia. Eine schweizerische Monatsschrift. Erster Jahrgang. Januar-Heft. Zürich, im Verlage von Mener und Zeller. 1843. Druck von Zürcher und Furrer. 8.

der Erlaubnißschein zum Vertriebe ausgefertigt worden.

Dem zufolge wird daher der Vertrieb dieser Schrift gestattet.

Leipzig, am 28. März 1843.

Königl. Sächsisches Censur-Collegium.

Über die preußische Censurinstruction v. 21. Jan.
und die Verordnung wegen Organisation der
Censur-Behörden v. 23. Febr. d. J.

Erster Artikel.

Die Censurinstruction.

Eine Censurinstruction kann ihrer Natur nach nur eine Anweisung über die Anwendung der bestehenden Censurgesetze sein: so wie sie darüber hinausgeht und neue Prinzipien ausspricht, wird sie etwas anders, als eine bloße Instruktion, sie wird ein neues oder doch ein supplementarisches Gesetz. Dieser Satz könnte, wo nicht müßig erscheinen, doch für

10r Jahrgang.

ungeeignet an der Spitze einer Erörterung über die Bedeutung der neuen preußischen Censurinstruction gehalten werden, wenn man entgegenstellen wollte, daß es sich hier nicht um einen Unterschied handeln könne, wie er in konstitutionellen Staaten zwischen dem, was die Stadien der gesetzgebenden Gewalten zu durchlaufen hat, und dem, was im Verordnungswege sich erledigen läßt, besteht. Allein gerade für die Würdigung dieser Instruction wird es von Bedeutung sein, an diesem Satze festzuhalten, um deswillen, weil er durch das Eingangs-derselben Gesagte selbst in einer Weise bestätigt wird, welche über jeden Zweifel an der Gültigkeit einer Distinction, wie die obige, hinweghebt. Es heißt da-selbst wörtlich:

„Da die Vorschriften der bestehenden Censurgesetze über das zulässige Maß der öffentlichen Mittheilung durch den Druck theils von den Censoren, theils von den Schriftstellern nicht immer richtig aufgefaßt worden sind, so wird hierdurch die nachfolgende Zusammenstellung der in der Verordnung v. 18. Okt. 1819 und in der allerhöchsten Ordre v. 28. Decbr. 1824 enthaltenen gesetzlichen Bestimmungen nebst den zu ihrer Anwendung insbesondere für die Censur der Zeitungen und Flugschriften erforderlichen näheren Anweisungen zur Beachtung mitgetheilt.“

Ründigt sich sonach diese Instruction selbst einestheils nur als eine Zusammenstellung, anderntheils als den Inbegriff einiger „näherer Anweisungen“ an, so werden wir be-

rechtfertigt sein, um so mehr an jener Basis festzuhalten, als sie nur dasselbe principiell ausdrückt, was als Norm für den concreten Fall in jenen Eingangsworten bezeichnet ist.

Was nun

1.

die Zusammenstellung gewisser gesetzlichen Bestimmungen anlangt, die einen Theil der Instruction ausmacht, so könnte hier vor Allem die Frage nach dem Zwecke dieser Zusammenstellung gestellt werden. Es ist zuzugeben, daß es schwieriger sein mag, aus den beiden in einander greifenden Gesetzen, dem Censuredict von 1819 und der Cabinetsordre von 1834, die bezüglichen Vorschriften zusammenzufügen, und sich eine Gesamtanschauung derselben zu verschaffen, als dies durch eine Zusammenordnung, wie sie hier gegeben wird, möglich ist; es ist auch zuzugeben, daß eine solche Operation sehr beifallswert sein kann, wenn sie den Zweck hat, wenig zugängliche allgemeine Normen bekannter und damit ihre Uebertretung seltener, ihre Befolgung getreuer zu machen: aber in beiderlei Beziehung scheint eine solche Zusammenstellung, wie die vorliegende, nicht gerade einem dringenden Bedürfnisse abzuhelfen. Denn weder kann man es im Vergleiche mit der so sehr complicirten Gesetzgebung über viele andere Rechtsverhältnisse für eine Schwierigkeit halten, die Bestimmungen der genannten beiden Gesetze nebeneinander zu stellen und in einander zu fügen, sei es daß es sich um eine allgemeine Kenntnissnahme, oder daß es sich um die Einsicht in dieselben Bewußt eines besondern Falles handle, und zwar um so weniger, als die Basis dieser beiden Gesetze nicht so sehr von einander differt; noch dürfte eine Unzugänglichkeit dieser legislativen Normen, die seiner Zeit sowohl, als später wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gelangt sind, vorauszusezen sein, und zwar am allerwenigsten bei dem Theil des Publikums, welches durch dieselben zunächst und zumeist berührt wird.

Eben so wenig wird man eine solche wiederholende Zusammenstellung für nothwendig erachten können, weil an diese „nähere Anweisungen“ geknüpft werden sollen. Einer Deduction überhebt uns hierbei das Beispiel der Censurinstruction vom 24. Decbr. 1841, deren segenstreiche Folgen zu Tage liegen, und welche gleichwohl nur einen Theil des 2. Art. des Censuredicts v. 1819 wörtlich in sich aufgenommen hat. Und wohin sollte es überhaupt führen, wenn jeder Act der administrativen Gewalt eine derartige Repetition über gewisse Fundamente dieses Actes enthalten sollte?

Bis hieher wäre blos von der Zwecklosigkeit die Rede gewesen; einen Schritt weiter — und wir stoßen auf ein neues Bedenken. Zwischen jenen beiden Gesetzen und der gegenwärtigen Instruction liegt die Instruction vom 24. Decbr. 1841. — Auch sie schließt sich eng an das Edict von 1819 an, auch sie hat nicht die Tendenz, ein neues legislatives Princip aufzustellen: sie bildet nur die bereits gesetzlich feststehenden Sätze aus, sie klärt über deren richtige Anwendung auf und sie hat entschieden gefördert. Aber auch die Instruction v. 31. Jan. 1843 schließt sich an das Edict von 1819 an, sie nimmt es sogar zum großen Theile in sich auf; aber auch sie will nur „nähere Anweisung“ ertheilen. Da fragt es sich erklärtlicherweise: in welchem Verhältnisse steht nunmehr die Instruction von 1841 zu jener Zusam-

menstellung und näheren Anweisung? Eine Frage, die keineswegs unwichtig ist, da, wie weiter unten gezeigt werden soll, allerdings in wesentlichen Punkten Differenzen zwischen beiden Instructionen vorliegen. Ausdrücklich aufgehoben ist jene nicht, aber wer möchte leugnen, daß sie in den Hintergrund gestellt sei? Und wodurch? Durch die „nähere Anweisungen“? Das darzuthun, würde erst eine fernere Operation, ein Eingehen in das Materielle nötig machen; ständen dieselben allein da, so würde jeder, der das Gesetz in seiner vollständigen Ausbildung kennen lernen will, Veranlassung nehmen, auf das frühere zu recurriren und er würde auf dem Wege von dieser Instruction zurück zu den eigentlichen Quellen unterwegs, und zwar ziemlich bald, auf jene Instruction von 1841 stoßen: er würde beide vergleichen und Resultate dieser Vergleichung bei sich feststellen. Ist das aber jetzt nötig? Mit nichts: die bezüglichen Gesetstellen stehen voran vor der näheren Anweisung, sie stehen nicht getrennt, sondern zusammengestellt da; wie Viele oder vielmehr wie Wenige werden sein, welche noch dafür halten, daß den weiten Weg zurückzulegen dennoch fromme?

Aber ist jene Zusammenstellung wirklich bloße Zusammenstellung? Zur Antwort diene folgende Vergleichung:

§ I. der Instruction v. 1843 ist gleichlautend mit dem ersten Satz des Art. II. des Censuredicts v. 1819.

§ II. beginnt mit folgenden Worten: „Durch die Censur soll dagegen der Druck solcher Schriften verhindert werden, welche mit den Hauptgrundsätzen der Religion im Allgemeinen und des christlichen Glaubens insbesondere in Widerspruch stehen.“ — Dieser Satz steht weder im Art. II. des Edicts v. 1819 noch in § I. der Cabinetsordre v. 28. Decbr. 1824, und doch sind nur diese beiden Gesetstellen in Parenthese vorangestellt. Was hierauf mit „also“ eingeleitet folgt bis zum Schlusse des ersten Satzes, ist wörtlich übereinstimmend mit den bezeichneten Stellen. Da aber unstritig in diesen § Alles, was die Censur in religiösen Angelegenheiten anlangte, gehört hätte, so hätte gewiß auch folgender Satz des Censuredicts Art. II.:

„Ihr (der Censur) Zweck ist, demjenigen zu steuern, was den allgemeinen Grundsätzen der Religion ohne Rücksicht auf die Meinungen und Lehren einzelner Religionsparteien und im Staate geduldeter Sekten, zuwider ist.“ hier aufgenommen werden sollen. Dieser Satz fehlt in der neuen Instruction. Daß er bis auf die neueste Zeit noch gesetzliche Kraft gehabt habe, daran zu zweifeln gibt uns die Fassung der Cabinetsordre v. 1824 keine Veranlassung, und auch der neueste Schriftsteller über diesen Gegenstand, Reg.-Rath Hesse, führt in seiner bekannten Schrift S. 86 diesen Satz als normgebend mit auf.

In § III. der Instruction enthält der erste Satz Worte des Art. II. des Edicts v. 1819; der zweite wird als „nähere Anweisung“ zu betrachten sein.

Bei § IV. nehmen wir wieder an der Art, wie die Zusammenstellung vollzogen ist, einigen Anstoß. Der Anfang lautet:

„Die Druckerlaubniß ist ferner solchen Schriften zu versagen, welche die Würde, die innere und äußere Sicherheit sowohl des preußischen Staates, als der übrigen deutschen Bundesstaaten verleihen, und Theorien entwickeln,

welche auf Erschütterung der Verfassung der preußischen Monarchie oder der in den deutschen Bundesstaaten geltenden Verfassungen abzwecken.“

In dem entsprechenden Art. II. des Edicts v. 1819 lautet diese Stelle folgendermaßen:

„Der Zweck der Censur ist) endlich, zu verhüten, was die Würde und Sicherheit, sowohl des preußischen Staates, als der übrigen deutschen Bundesstaaten verlebt. Hierher gehören alle auf Erschütterung der monarchischen und in diesen Staaten bestehenden Verfassungen abzweckende Theorien u. s. w.“

Wir können es nicht für unwichtig halten, daß in der Zusammenstellung der Instruction, wie sich hiernach ergiebt, vor „Sicherheit“ noch der Zusatz „innere und äußere“ hinzugekommen, so wie daß aus den „monarchischen und in den deutschen Bundesstaaten bestehenden Verfassungen“ vielmehr „Verfassung der preußischen Monarchie oder die in den deutschen Bundesstaaten geltenden Verfassungen“ geworden ist; darum nicht für unwichtig, weil wir nicht glauben können, daß in einer Zusammenstellung gesetzlicher Bestimmungen ohne Grund eine derartige Aenderung und Hinzufügung vorgenommen worden sein würde.

Doch — wir wenden uns

2.

zu den „näheren Anweisungen.“ Die ersten finden wir in § II. der Instruction, wo es heißt:

„Wenn ferner von der Erlaubniß zum Druck Alles ausgeschlossen bleiben soll, was die christliche Religion, die biblischen Schriften, und die darin vorgetragenen Geschichts- oder positiven Glaubenswahrheiten für das Volk zum Gegenstande des Zweifels oder gar des Spottes macht, so ist die letztere nirgends zuzulassen, die Erörterung des ersten aber wenigstens in solchen Schriften nicht zu gestatten, welche entweder durch populären Ton oder durch Wohlfeilheit des Preises für einen größern Leserkreis und daher für die geringere Volksklasse berechnet erscheinen, wie namentlich Zeitungen und Flugschriften. In Schriften dieser Art ist auch dem jetzt vielfach hervortretenden, für den religiösen und moralischen Zustand des Volkes verderblichen Bestreben nicht Raum zu geben, die religiösen Wahrheiten anzugreifen, und durch die Ergebnisse philosophischer Deductionen zu ersezen.“

Vergegenwärtigen wir uns, daß sich diese Erklärung auf einen Satz der Cabinetsordre v. 1824 bezieht, daß dagegen der Hauptatz des Edicts v. 1819 — wie oben gezeigt wurde — hier ausgefallen ist; vergegenwärtigen wir uns ferner was Hesse, der doch beide Sätze kennt, a. a. D. S. 86 sagt

„Nach den verschiedenen theologischen Standpunkten der Censoren wird nach diesen unbestimmten Sätzen der Eine alles, der andere nichts durchlassen. Nach dem Buchstaben des Gesetzes müssen alle kritischen Werke verhindert, hätte Leo's Geschichte des jüdischen Staates, Wechsleider's Dogmatik nicht gedruckt werden dürfen. Die Praxis ist hier milder als das Gesetz, und die Censorin-struction v. 24. Decbr. 1841 hat sich deshalb darauf beschränkt, Alles zu verbieten, was wider die christliche Religion im Allgemeinen oder wider einen bestimmten Lehrbegriff auf eine frivole, feindselige Weise gerichtet ist.“

und wir werden im Stande sein, die Frage zu beantworten, ob die gegenwärtige Instruction jener Praxis sich anschließe, und ob nicht vielmehr eine höchst wesentliche Differenz zwischen dieser und der 13 Monate früher erlassenen Instruction vorliege?

Weiter finden wir in § III. als „nähere Anweisung“ den Satz: „der Censor hat solchen Schriften und Aufsätzen die Erlaubniß zum Druck zu versagen, welche entweder ihrem Gegenstande oder ihrem Ausdrucke nach unsittlich sind, insbesondere aber denen, von welchen Verführung zur Immoralität zu befürchten ist.“

Vielleicht ist gegen keine Wirkung der Censur weniger zu sagen, als gegen die hier gedachte; aber so oft auch gesagt worden sein mag, daß die Censur in diesem Punkte vielleicht eher noch strenger sein könnte, so wollen wir doch nicht verschleiern, daß auch eine gewisse ängstliche, befangene Moralität des Censors hier zu weit gehen kann. Die letzten Worte des angeführten Satzes leiten hiervon wenigstens nicht ab, und sind eher mit einem Rescripte v. 6. Mai 1826 in Parallele zu setzen, in welchem das Obercensurcollegium die Ankündigung solcher Schriften verbietet, welche auf die Sittlichkeit junger Zeitungsleser nachtheilig einwirken könne n. (Hesse a. a. D.)

Endlich § IV. der Instruction enthält die meisten, die wichtigsten, ja, man könnte fast vermuthen, diejenigen „näheren Anweisungen“, welchen zu gefallen überhaupt die übrigen beigefügt sind. Aus ihnen kann man am besten das Verhältniß der vorliegenden Instruction zu der früheren sowohl, als zu den Gesetzen, denen sie sich anschließt, ersehen. Wir beschränken uns darauf, von jedem eine Probe zu geben.

Das Verhältniß der Instr. v. 1843 zu der von 1841 anlangend, so heißt es z. B. in letzterer:

„Hieraus folgt insbesondere, daß Schriften, in denen die Staatsverwaltung im Ganzen oder in einzelnen Zweigen gewürdigt, erlassene oder noch zu erlassende Gesetze nach ihrem inneren Werth geprüft, Fehler und Mißgriffe aufgedeckt, Verbesserungen angedeutet oder in Vorschlag gebracht werden, um deswillen, weil sie in einem andern Sinne, als dem der Regierung, geschrieben, nicht zu verwerfen sind, wenn nur ihre Fassung anständig und ihre Tendenz wohlmeinend ist.“

Da hier im Allgemeinen von „Fehlern und Mißgriffen“, sowie von „Verbesserungen“ die Rede ist, so wird man diese Worte eben so auf die Staatsverfassung, als auf die Staatsverwaltung zu beziehen berechtigt sein. Dieser Ansicht tritt jedoch die Instruction von 1843 entgegen, indem sie sagt:

„Auch die Maßregeln der Verwaltung und die Amtshandlungen ihrer Organe in zum Druck bestimmten Schriften zu würdigen und Verbesserungen in den einzelnen Verwaltungszweigen anzudeuten, oder vorzuschlagen, ist erlaubt, sofern dies in bescheidener, anständiger Form und in wohlmeinendem Sinne geschieht.“

Und könnte es noch zweifelhaft sein, daß hier eine solche beschränkende Auslegung gemeint sei, so ginge dies aus der fernern „näheren Anweisung“ hervor, welche so lautet:

„In Beziehung auf die Verfassung dürfen keine Neuerungen gedruckt werden, welche das monarchische Prinzip des preußischen Staates oder die den bestehenden ständischen

Institutionen derselben gesetzlich vorgezeichneten Grundlagen angreifen, oder zur Unzufriedenheit mit dem monarchischen Prinzip oder mit den gedachten Institutionen aufzureißen suchen."

Dieser letztere Satz dient zugleich zum Belege dafür, wie sich diese Instruction zum Geseze verhalte. Das Gesez spricht blos von monarchischer und in den deutschen Bundesstaaten bestehender Verfassung, die Instruction macht daraus eine „Verfassung der preuß. Monarchie oder die in den deutschen Bundesstaaten geltenden Verfassungen“ und in der näheren Anweisung kommen zu dem monarchischen Prinzip des Preußischen Staates auch noch die bestehenden ständischen Institutionen derselben und deren gesetzlich vorgezeichnete Grundlagen.

Die neue preußische Censur-Instruction betreffend.

Es ist aus den Zeitungen bekannt, daß der Berliner Censor dem Prof. Marheineke das Imprimatur für seine „Vorlesungen über die Bedeutung der hegelischen Philosophie in der Theologie“ in Folge der neuen Censur-Instruction verweigert hatte, das Ober-Censur-Collegium aber diesen Spruch aufgehoben, und dem Werke das Imprimatur ertheilt hat. — Trifft ein solcher Fall einen Berliner Verleger, so kann ein solcher, da das Ober-Censur-Collegium seinen Sitz in Berlin hat, in wenigen Tagen eine Entscheidung derselben herbeiführen; wie aber, wenn ein Verleger, der in einer fern von Berlin belegenen Stadt wohnt, in den Fall kommt, durch das Oberpräsidium seiner Provinz, oder auch nur direct, an das Ober-Censur-Collegium zu recuriren! wieviel Zeit kann und muß darüber verloren gehen, und welcher Nachtheil kann dadurch dem Verleger, namentlich wenn es sich um ein Buch handelt, dessen Absatz vom schleunigen Erscheinen bedingt ist, erwachsen! — Wäre es deshalb nicht zweckmäßig, wenn in der bevorstehenden Ostermesse die dann in Leipzig anwesenden preußischen Buchhändler sich vereinigten, um eine Petition um Abhülfe dieses Nebelstandes an Se. Majestät den König zu richten? — In rein wissenschaftlicher Beziehung wenigstens, sollten vergleichene Censurhemmnisse unmöglich sein. G.

Frecher Nachdruck.

Die Zeitschrift: *Unser Planet* (1843 No. 16.) sagt „Die Wiener Zeitschrift für Moden, redigirt von Wittauer, ist vor Kurzem auf eine freche Weise mystifizirt und betrogen worden. Das Wiener Unterhaltungsblatt „der Sammler“, enthielt im Jahre 1813 einen Aufsatz von Wachsmuth über die provençalische Poesie, die Troubadours und die Verfassung der Liebeshöfe im südlichen Frankreich. Nach Verlauf von 30 Jahren wird derselbe Aufsatz und zwar unverändert der Wittauerschen Zeitschrift unter dem Titel: „die Poesie, die Troubadour und die Liebeshöfe in der Provence“ von H. Scherer eingesandt und vom Redakteur, der bereits mehrere Aufsätze von Scherer abgedruckt ließ, angenommen und abgedruckt. Ist das Manuscript wirklich von Scherer, der sich durch seine Artikel in allen Journalen Deutschlands einen Namen gemacht, eingesandt und nicht durch einen Dritten, der vielleicht Scherers Namen missbrauchte, um das Honorat zu ziehen, so verdient diese beispiellose (?) Frechheit des Herrn Scherer eine derbe Züchtigung, damit ihm in Zukunft die Lust vergehe, mit fremden Federn zu prunken. Vielleicht entstanden auf diese Weise die besten Aufsätze dieses Herrn und es wäre wohl der Mühe werth, eine genauere Untersuchung anzustellen und dem bunten Vogel die Federn zu entreißen, die ihm bisher so gut standen.“

Diesen Zeilen fügen wir noch hinzu, daß die Original-Arbeit Wachsmuth's in der Zeitung für die elegante Welt 1813 No. 14—18 abgedruckt und von dem Wiener Sammler nachgedruckt ist. Wenn Herr Scherer sich nicht rechtfertigen kann, so ist zu erwarten, daß unter seinen verschiedenartigen Aufsätzen, welche in der letzten Zeit die deutschen Journale füllen, sich wenigstens viel gestohenes Gut befindet. So eben hauptsächlich von ihm in den Leipziger Buchhandlungen ein Verlagsantrag von Briefen aus England, die er schreiben will. Wenn darin Beobachtungen mit der Diebslaterne mitgetheilt werden sollen, so ist von dieser Seite ein literarisches Curiosum zu erwarten.

Verantwortlicher Redakteur: J. de Marie.

Pe k a n n t m a ch u n g e n.

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[1924.] Nach Ostern erscheint bei mir in Commission: Der **Rieselmeister** oder Leitfaden zur richtigen Anlage und Instandhaltung von Rieselwiesen. Ein Handbuch für angehende Rieselmeister, vorzugsweise aber für Grundbesitzer, die Rieselwiesen anzulegen beabsichtigen ic. Mit besonderer Rücksicht auf die einschlagenden Local- u. sonstigen Verhältnisse der Provinzen Pommern, Ost- und Westpreußen, sowie der angrenzenden Landestheile der preußischen Monarchie. Herausgegeben von einem praktischen Rieselmeister. Preis n. 15 M.

Gremplare bitte gefälligst zu verlangen.
Goeslin, im März 1843.

C. G. Hendes.

[1925.] Unter der Presse befindet sich:

Fliegende Blätter für Fragen des Tages
(vom Geh.-Rath Puchta).

Nr. 4.

Zeitungen. — Cherechts-Reform. — Öffentliche Meinung.

Ich bitte mir gefälligst anzeigen zu wollen:
wie viel als Fortsetzung und pro novitate gewünscht wird.

Zugleich spreche ich die dringende Bitte aus,
mir umgehend etwa überflüssig lagernde Exemplare von

No. 1. Cherechtsfrage

No. 2. Partheinahme der Regierung.
zurücksenden zu wollen, da mein Vorrath erschöpft ist.

Berlin, März 1843.

Wm. Besser.

[1926.] Binnen Kurzem erscheint in unserm Verlage, wird aber nur auf Verlangen versandt:

Crompetenstöße und Puffs.

Anekdote aus der Gegenwart.

Gehftet 3 $\frac{3}{4}$ Ngr. (3 ggr.) mit 1 $\frac{1}{2}$.

Demmin, 22. März 1843.

W. Gesellius & Comp.

Anzeigen neuer und älterer Bücher,
Musikalien u. s. w.

[1927.] Von uns ist zu beziehen, und steht auf Verlangen à Cond. zu Diensten:

Traité du droit international privé.

ou du conflit des lois de différentes nations en matière de droit privé.

Par **M. Foelix.**

In-8. Paris, 1843. n. 3 1 $\frac{1}{2}$.

Leipzig, im März 1843.

Brockhaus & Avenarius.

[1928.] Bei S. Unhuth in Danzig erschien so eben in Commission:

Neueste Schriften der naturforschenden Gesellschaft in Danzig. IV. Band. Erstes Heft. — Enthaltend: — Menge, über die Lebensweise der Arachniden. — Aycke, Bemerkungen über das Hochland von Hinterpommern u. Pommerellen. — Klinsmann, novitia atque defectus florae Gedanensis. 4. 17 $\frac{1}{2}$ Bgn. m. 3 Kpftrtlfln. u. 1 Karte. Preis 1 1 $\frac{1}{2}$ 20 Ngr.

Da ich diesen Artikel nicht anders, als auf Verlangen versende, so bitte ich, mir Ihre Continuation bald gefälligst aufzugeben. — à Cond.-Bestellungen kann ich nur in dem Falle berücksichtigen, wenn wahrscheinliche Aussicht auf Absatz vorhanden ist.

[1929.] So eben empfingen wir von Paris und steht auf feste Rechnung zu Diensten:

Asie centrale.

Recherches sur les chaines de montagne et la climatologie comparée,

par **A. de Humboldt.**

3 vols. In-8. Avec tableaux et cartes. Paris 1843.

Prix: 30 Fr.

Leipzig, im März 1843.

Brockhaus & Avenarius.

[1930.] In unserm Verlage ist erschienen, und wird nur auf Verlangen versandt:

Berliner Caricaturen

von

A. Bierglas.

12. Eleg. geh. 1 $\frac{1}{4}$ 1 $\frac{1}{2}$ mit 33 $\frac{1}{3}$ %.

Demmin, 20. März 1843.

W. Gesellius und Comp.

[1931.]

Jugel's

Universal Magazine and Monthly Miscellany.

Das Erste Heft dieses bereits vielfältig angezeigten und besprochenen Journals wurde vor drei Wochen allgemein versandt und das Zweite Heft befindet sich unter der Presse — ich bitte mir gefälligst auf das Baldigste anzugeben, wie viel ich davon zur Fortsetzung nachsenden soll, da ich nur wenige Exemplare à Cond. und diese auch nur denen Handlungen geben kann, welche feste Bestellungen für 3 oder 6 Hefte gemacht haben. Frankfurt a/M., den 25. März 1843.

Carl Jugel.

[1932.] Bei August Hirschwald in Berlin ist so eben erschienen:

Beiträge zur physiologischen und pathologischen Chemie und Microscopie in ihrer Anwendung auf die praktische Medicin unter Mitwirkung der Mitglieder des Vereins für physiologische und pathologische Chemie und anderer Gelehrten herausgegeben

von

Dr. Franz Simon.

Privat-Docent etc.

Band I. Lieferung 1.

(Mit einer Steindrucktafel).

Preis des Bandes von 40 Bogen und Abbildungen netto 4 1 $\frac{1}{2}$.

[1933.] Es wird gebeten zu verlangen.

Bei mir ist so eben erschienen:

Dainos

oder Litthauische Volkslieder.

Gesammelt, übersetzt und mit gegenüberstehendem Urtext herausgegeben von **L. J. Ahesa**; nebst einer Abhandlung über die Litthauischen Volksgedichte und musikalischen Beilagen.

Neue Ausgabe

durchgesehen, berichtet und verbessert von **Fr. Kurschat**. Preis, broschirt 1 1 $\frac{1}{2}$ 15 Ngr.

Dieses Werk ist in den früheren Auflagen nicht im Buchhandel versandt worden, und auch von der gegenwärtigen habe ich nur einige Exemplare an Buchhandlungen der größten Städte verschickt; ich bitte daher meine Herren Collegen, welche sich Absatz davon versprechen, gefälligst à cond. zu verlangen, da es sich zur allgemeinen Versendung nicht eignet.

Berlin, im März 1843.

Th. Chr. Fr. Enslin.

[1934.] In Straßburg ist erschienen und durch Schmidt & Grucker gegen baar zu beziehen:

Gedichte eines Ostpreußen.

Erstes Heft.

Mit einem Nachworte.

1843. 80 Seiten. 10 Ngr. (8 ggr.) **netto baar.**

Neuigkeiten und Fortsetzungen,
versendet von
F. A. Brockhaus in Leipzig
im Jahre 1843.
Nº I. Januar, Februar und März.

1. Blätter für literarische Unterhaltung. (Herausgeber **F. A. Brockhaus**.) Jahrgang 1843. Außer den Beilagen täglich eine Nummer. Gr. 4. 12 f. Wird Freitag ausgegeben, kann aber auch in Monatsheften bezogen werden.

2. Isis. Encyclopädische Zeitschrift, vorzüglich für Naturgeschichte, vergleichende Anatomie und Physiologie. Herausgegeben von **Oken**. Jahrgang 1843. 12 Hefte. Mit Kupfern. (Zürich.) Gr. 4. 8 f. Zu den unter Nr. 1 und 2 genannten Zeitschriften erscheint ein

Literarischer Anzeiger, für literarische Ankündigungen aller Art bestimmt. Für die gespaltene Zeile oder deren Raum werden $2\frac{1}{2}$ Mf berechnet.

Gegen Vergütung von 3 f werden besondere Anzeigen u. dgl. den Blättern für literarische Unterhaltung, und gegen Vergütung von 1 f 15 Mf der Isis beigelegt oder beigeheftet.

3. Landwirthschaftliche Dorfzeitung. Herausgegeben unter Mitwirkung einer Gesellschaft praktischer Lands-, Hauss-, und Forstwirthe von **C. von Pfaffenrath** und **William Löbe**. Mit einem Beblatte: Gemeinnütziges Unterhaltungsblatt für Stadt und Land. Jahrgang 1843. 52 Nummern. 4. Preis des Jahrgangs 20 Mf.

Wird Freitag ausgegeben und erscheint wöchentlich 1 Bogen. Insertionsgebühren für den Raum einer gespalteten Zeile 2 Mf. Besondere Anzeigen u. dgl. werden gegen eine Vergütung von $\frac{3}{4}$ f für das Tausend beigelegt.

4. Neue Jenaische Allgemeine Literaturzeitung. Im Auftrage der Universität zu Jena redigirt vom Geh. Hofrath Prof. Dr. **F. Hand**, als Geschäftsführer; Geh. Kirchenrath Prof. Dr. **L. F. O. Baumgarten-Crusius**, Ober-Appellationsrath Prof. Dr. **W. Francke**, Geh. Hofrath Prof. Dr. **D. G. Kieser**, Geh. Hofrath Prof. Dr. **J. F. Fries**, als Spezialredactoren. Jahrgang 1843. 312 Nummern. Gr. 12. 12 f.

Wird Freitag ausgegeben, kann aber auch in Monatsheften bezogen werden.

Anzeigen werden mit $1\frac{1}{2}$ Mf für den Raum einer Zeile und besondere Beilagen u. dgl. mit 1 f 15 Mf berechnet.

Das Pfennig-Magazin für Belehrung und Unterhaltung. Neue Folge. Erster Jahrgang. 1843. 52 Nummern. Mit vielen Abbildungen. Schmal gr. 4. 2 f.

Wird wöchentlich und monatlich ausgegeben.

Der erste bis fünfte Jahrgang kosten zusammenommen statt 9 f 15 Mf im herabgesetzten Preise nur 5 f, einzelne Jahrgänge aber 1 f 10 Mf. Der sechste bis zehnte Jahrgang (1838—42) kosten jeder 2 f.

In das Pfennig-Magazin werden Ankündigungen aller Art aufgenommen. Für die gespaltene Zeile oder deren Raum werden 5 Mf berechnet, besondere Anzeigen u. dgl. gegen Vergütung von $\frac{3}{4}$ f für das Tausend beigelegt.

6. **Leipziger Repertorium für deutsche und ausländische Literatur.** Herausgegeben unter Mitwirkung der Universität Leipzig von Hofrath und Oberbibliothekar Dr. **E. Ghf. Gersdorf**. Jahrgang 1843. 52 Hefte. Gr. 8. 12 f.

Diese Zeitschrift erscheint in wöchentlichen Heften von $2\frac{1}{2}$ —3 Bogen. Ein ausführlicher Prospekt dieses neuen Unternehmens ist in allen Buchhandlungen gratis zu erhalten.

Dem Leipziger Repertorium ist ein **Bibliographischer Anzeiger** für literarische Anzeigen aller Art bestimmt, beigegeben und Ankündigungen in demselben werden für die Zeile oder deren Raum mit 2 Mf berechnet, besondere Anzeigen u. dgl. gegen Vergütung von 1 f 15 Mf beigelegt.

7. **Leipziger Allgemeine Zeitung.** Jahrgang 1843. Täglich mit Einschluss der Sonn- und Festtage eine Nummer von 1 Bogen, nebst vielen Beilagen. Hoch 4. Pränumerationspreis vierteljährlich 2 f.

Wird Abend für den folgenden Tag ausgegeben. Anzeigen aller Art finden in der Leipziger Allgemeinen Zeitung eine weite Verbreitung. Die Insertionsgebühren betragen für den Raum einer dreispaltigen Zeile 2 Mf. Besondere Anzeigen werden nicht beigelegt. Beim Schlusse des Jahres erscheint ein vollständiges Register zu dem Preise von 10 Mf.

8. **Analekten für Frauenkrankheiten**, oder Sammlung der vorzüglichsten Abhandlungen, Monographien, Preisschriften, Dissertationen und Notizen des In- und Auslandes über die Krankheiten des Weibes und über die Zustände der Schwangerschaft und des Wochenbettes. Herausgegeben von einem Vereine praktischer Aerzte. Vierten Bandes erstes Heft. Gr. 8. Jedes Heft 20 Mf.

Der erste bis dritte Band, jeder in 4 Heften (1837—42), kosten 8 f.

9. **Asverus (Gst.).** Die Denunciation der Römer in ihrem geschichtlichen Zusammenhange mit dem ersten proceßeinleitenden Decrete. Gr. 8. 1 f 15 Mf.

10. **Ausgewählte Bibliothek der Classiker des Auslandes.** Mit biographisch-literarischen Einleitungen. Siebzehnter bis neunzehnter Band. Gr. 12. Geb. 2 f 26 Mf.

Die bis jetzt erschienenen Bände dieser Sammlung sind unter besondern Titeln auch einzeln zu erhalten.

11. **General Graf Bülow von Dennewitz in den Feldzügen von 1813 und 1814.** Von einem preußischen Officier. Gr. 8. Geb. 1 f 18 Mf.

12. **Busch (Dt. W. H.) Das Geschlechtsleben des Weibes in physiologischer, pathologischer und therapeutischer Hinsicht dargestellt.** Vierter Band: Von den Geschlechtskrankheiten des Weibes und deren Behandlung. Spezielle Pathologie und Therapie der Krankheiten der weiblichen Geburtsorgane. Von den Krankheiten der Geschlechtsverrichtungen des Weibes. Gr. 8. 5 f.

Das ganze Werk wird aus fünf Bänden bestehen und der fünfte Band im nächsten Jahre erscheinen. Später wird ein Atlas der nothwendigsten Abbildungen zur bessern Verständniß des Vorgetragenen folgen.

13. **Cuvier (Baron von), Das Thierreich, geordnet nach seiner Organisation.** Als Grundlage der Naturgeschichte der Thiere, und Einleitung in die vergleichende Anatomie. Nach der zweiten, vermehrten Ausgabe übersetzt und durch Zusätze erweitert von **F. Sig m. Voigt**. In sechs Bänden. Sechster Band. Gr. 8. 3. f. 10 Ngr. Das ganze, mit dem sechsten Bande vollständige Werk kostet 18. f.
14. **Wörter, (R.), Gedichte.** Herausgegeben von **R. Tieck**. Zwei Theile. Mit dem Bildnisse des Dichters. Gr. 12. Geh. 3. f.
15. **Gustav III. (König von Schweden), Schauspiele.** Aus dem Schwedischen übersetzt von **R. Eichel**. Gr. 12. Geh. 1. f. 6 Ngr.
16. **Praktisches Handbuch der Kinderkrankheiten**, nach Mittheilungen bewährter Aerzte herausgegeben von Dr. **A. Schnitzer** und Dr. **B. Wolff**. In 2 Bänden. Erster Band. Gr. 8. 2. f. 12 Ngr.
17. **Heinsius (W.), Allgemeines Bücher-Lexikon**, oder alphabetisches Verzeichniß aller von 1700 bis zu Ende 1841 erschienenen Bücher, welche in Deutschland und in den durch Sprache und Literatur damit verwandten Ländern gedruckt worden sind. Nebst Angabe der Druckorte, der Verleger, des Erscheinungsjahrs, des Formats, der Bogenzahl, der Preise etc. Neunter Band, welcher die von 1835 bis Ende 1841 erschienenen Bücher und die Berichtigung früherer Erscheinungen enthält. Herausgegeben von **O. A. Schulz**. Zweite Lieferung (Beschreibung—Christ.). Gr. 4. Geh. Druckpap. 25 Ngr., Schreibpap. 1. f. 6 Ngr. Der erste bis siebente Band von Heinsius' Bücher-Lexiken kosten zusammengenommen im herabgesetzten Preise 20. f.; auch sind einzelne Bände zu verhältnismäßig billigeren Preisen zu haben. Der achte Band, welcher die von 1828 bis Ende 1834 erschienenen Bücher enthält, kostet auf Druckpap. 10. f. 15 Ngr., auf Schreibpap. 12. f. 20 Ngr.
18. **Kalt schmidt (Jak. H.), Neuestes und vollständigstes Fremdwörterbuch**, zur Erklärung aller aus fremden Sprachen entlehnten Wörter und Ausdrücke, welche in den Künsten und Wissenschaften, im Handel und Verkehr vorkommen, nebst einem Anhange von Eigennamen, mit Bezeichnung der Aussprache bearbeitet. In zehn Heften. Drittes und viertes Heft. (Critisiren—Insusceptibel.) Gr. 8. Jedes Heft 8 Ngr.
19. — **Vollständiges Taschen-Wörterbuch der französischen und deutschen Sprache**, nach den neuesten und besten Werken, dem Dictionnaire de l'Académie française etc., bearbeitet. — A. u. d. T.: Petit Dictionnaire complet français-allemand et allemand-français, composé d'après les meilleurs ouvrages, le Dictionnaire de l'Académie française etc. 16. Geh. 24 Ngr. Dieses Taschen-Wörterbuch enthält im Ganzen nahe an 70,000 Wörter, mithin fast die doppelte Zahl der bis jetzt bekannten ähnlichen Werke, sodass es an Wortschatthum selbst Thibaut übertrifft, und zeichnet sich außerdem durch schöne typographische Einrichtung, sowie durch einen verhältnismäßig sehr billigen Preis aus.
20. **Lynar (Fürst zu), Gedichte.** Gr. 8. Geh. 1. f. 18 Ngr.
21. **Passow's (Fr.) vermischtte Schriften.** Herausgegeben von **W. A. Passow**. Mit zwei lithographirten Tafeln. Gr. 8. Geh. 2. f.

[1936.] Von jetzt an notieren wir:

Drücke's biblische Geschichte für Kinder. Stereot. Ausg. 8% Ngr (7 gg) ord. in Partien genommen mit

40 % Rabatt

und bitten um thätige Verwendung für dieses, einer großen Verbreitung fähige Schulbuch.

Paderborn, im März 1843.

Junfermann'sche Buchhandlung.

22. **Prescott (William Henry), Geschichte Ferdinard's und Isabella's der Katholischen von Spanien.** Aus dem Englischen übersetzt. Zwei Bände. Gr. 8. Geh. 6 Thlr.
23. **Raumer (F. von), Nede zur Gedächtnissfeier König Friedrich's II.** gehalten am 26. Januar 1843 in der königl. preuß. Akademie der Wissenschaften. Gr. 12. Geh. 6 Ngr.
24. **Raumer (F. von), Beiträge zur biblischen Geographie.** Mit einem Höhendurchschnitt. Beilage zu des Verfassers „Palästina.“ Gr. 8. Geh. 15 Ngr.
25. **Allgemeine deutsche Real-Encyclopädie für die gebildeten Stände. (Conversations-Lexikon.)** Neunte, verbesserte und sehr vermehrte Originalausgabe. Vollständig in 15 Bänden oder 120 Heften. Erstes bis achtes Heft, oder erster Band. (A—Balbuena.) Gr. 8. Jedes Heft 5 Ngr. Auf den Umschlägen der einzelnen Hefte werden Ankündigungen abgedruckt, und der Raum einer Zeile mit 10 Ngr. berechnet.
26. **Reillstab (Q.), Gesammelte Schriften.** Erster bis zwölfter Band. In 4 Lieferungen. Erste Lieferung, oder erster bis dritter Band. Gr. 12. Geh. 3. f.
27. **Schmidt (V. C. W.), Das preussische Familien-Recht nach dem Allgemeinen Landrechte mit Rücksicht auf das gemeine und deutsche Recht dogmatisch-kritisch dargestellt.** Gr. 8. 3. f.
28. **Sjöberg (Erik), Vitalis, Gedichte.** Aus dem Schwedischen übersetzt von R. L. Kannegießer. Gr. 12. Geh. 20 Ngr.
29. **Vollständiges Taschenbuch der Münz-Maass- und Gewichts-Verhältnisse, der Staatspapiere, des Wechsel- und Bankwesens und der Usanzen aller Länder und Handelsplätze.** Nach den Bedürfnissen der Gegenwart bearbeitet von **Ch. Noback** und **F. Noback**. Fünftes Heft. (Liverpool — Malta.) Breit 8. Preis eines Heftes 15 Ngr.
30. **Trendelenburg (Adf.), Die logische Frage in Hegel's System.** Zwei Streitschriften. Gr. 8. Geh. 10 Ngr.
31. **Barthagen von Ense (F. A.), Denkwürdigkeiten und vermischtte Schriften.** Zweite Auflage. In sechs Bänden. Erster bis dritter Band. A. u. d. T.: Denkwürdigkeiten des eignen Lebens. Drei Theile. Gr. 12. Geh. 6. f.
32. **Voltaire (François Marie Arouet de), Die Henriade.** Aus dem Französischen im Versmaße des Originals übersetzt von **F. Schröder**. Gr. 12. Geh. 1. f.
33. **Die Wiederkehr.** Eine Novelle. Herausgegeben von dem Einsiedler bei St.-Johannes. Drei Theile. Gr. 12. Geh. 6. f. 15 Ngr.
34. **Woeniger (A. Thdr.), Das Sacralsystem und das Provocatusverfahren der Römer.** Zwei Beiträge zur Kunde des römischen Staates und Rechtslebens. Gr. 8. 1. f. 24 Ngr.

[1937.] In Commission bei C. Troschel in Trier erschien so eben:

Wiltheim, A., Leben der Gräfin Yelanda von Bianden, Priorin des Klosters Marienthal, a. d. Latein. übersetzt von P. Stehres, Rektor am Progymnasio in Diekirch. gr. 8. Vellinpapier. brochirt. 1. f.

Es wurde dies nur an wenige Handlungen versandt, welche für katholisches Sotiment besondere Absatz haben; wer dafür wirken zu können glaubt beliebe zu verlangen.

[1938.] Im Verlage von George Westermann in Braunschweig ist erschienen:

MOLÉ, A., DICTIONNAIRE NOUV. FRANÇAIS- ALLEMAND ET ALLEM.-FRANÇAIS.

Französisch-Deutsch und Deutsch-Französisches
Wörterbuch.

Lex. S. 2 Bde. 1843. Preis 2 Thaler.

2te Stereotyp-Auflage.

Bedingungen.



Dieses ausgezeichnete Wörterbuch liefere ich Ihnen:

In feste Rechnung mit 40% jedes einzelne Exemplar u. $\frac{1}{12}$ $\frac{3}{25}$ $\frac{7}{50}$ $\frac{12}{100}$.
Parthien auf einmal in feste Rechn. mit 40% u. auf je 6 Ex. 1 Freiex.
Gegen Baar jedes einzelne Expl. mit 60%.
Parthien gegen Baar mit 60% u. Freiexemplare $\frac{4}{50}$ u. $\frac{10}{100}$.
a Cond. in Jahresrechnung mit 33 $\frac{1}{3}$ %. Freiexemplare bei Jahres-
Abrechnung auf einzeln bezogene $\frac{12}{1}$ $\frac{25}{3}$ $\frac{50}{7}$ $\frac{100}{15}$.

Es kann dieses höchst brauchbare und anerkannt vortrefflich bearbeitete Wörterbuch mit jedem ähnlichen Umfanges unbedingt concurriren, und ohne es zu überschätzen, dürfte es den meisten vorgezogen zu werden verdienen.

Der billige Preis wird es immer allgemeiner zugänglich machen, und dürfen die großen Vortheile, mit denen Sie das Buch in Rechnung oder Baar beziehen wollen, es Ihrer Verwendung gewiß besonders empfehlenswerth machen.

[1939.]

Interessante Neuigkeit.

So eben verließ die Presse:

Rante im Bierfeller

oder

das mündliche und öffentliche Berlin. Von Hans in allen Gassen. Preis 10 Ugr. (8 gGr.)

Da ich diese höchst witzige und pickante Broschüre pro novitate nicht versende, so ersuche ich die verehrlichen Sortimentshandlungen, ihren etwaigen Bedarf zu verlangen.

Leipzig, den 28. März 1843.

C. W. B. Naumburg.

[1940.] Bei T. Trautwein in Berlin ist so eben erschienen:
Michelsen, Dr. Conrad. Zur Philosophie der Grammatik. Erster Theil. Die lateinische Kasuslehre.) gr. 8.
1 M 5 Ngr. (1 M 4 ggr.).

[1941.] Bei G. Michaelis in Luxemburg ist eben erschienen:
Gederstolpe, v., Sagen von Luxemburg in das Gewand der
Poesie gekleidet 1 M.
Bedarf bitte zu verlangen.

[1942.] An sächsische Handlungen, die unverlangt Neuigkeiten annehmen, versandte ich heute pro novitate:

Clavis generum

zur

Flora von Sachsen

von Dr. Fr. Holl und G. Heynhold. Eine synoptische Darstellung der zu diesem Florengebiet gehörigen Gattungen der 1. Abthl. (der Phanerogamen), zum erleichterten Bestimmen, nebst einem deutschen Register derselben; bearbeitet von G. Heynhold. broch. Preis $7\frac{1}{2}$ Ngr.

Alle übrigen Handlungen, die glauben Gebrauch davon machen zu können, ersuche ich, ihren mutmaßlichen Bedarf gefällig zu verlangen. Auch würde es von Nutzen sein, wenn Sie sich jetzt, beim Eintritt des Frühjahrs, mit Exempl. von

Holl, Fr., Dr., und Gustav Heynhold, Flora von Sachsen. Beschreibung der im Königreiche Sachsen, den Großherzoglich u. Herzoglich Sächsischen Landen Ernestinischer Linie, den Herzoglich Anhaltischen, Fürstlich Schwarzburgischen und Fürstlich Reußischen Landen wildwachsenden und allgemein angebauten Pflanzen, mit besonderer Berücksichtigung ihrer Anwendung in der Pharmacie, Technologie und Öconomie ic. 1. Bd.: Phanerogamie von Gustav Heynhold. 1842. broch. Preis $2\frac{1}{2} 7\frac{1}{2}$ Ngr.

versehen wollten, indem da, bei Beginn der botanischen Excursionen, nach der Flora selbst häufige Nachfragen stattfinden dürften. Exemplare stehen zu diesem Behufe auf Verlangen à cond. zu Diensten.

Dresden, d. 1. April 1843.

Justus Naumann.

[1943.] Preisherabsetzung.

Vom 1. März d. J. an ist der Preis von:
Livii historiarum ab urbe condita libri, qui supersunt omnes, cum deperditor. fragmentis et epitomis omnium. Edidit Leon. Tafel. III Tomi. 8maj. (100 Bog.)

auf Druckpap. für Band I bis III auf $1\frac{1}{4}$ fl. oder 2 fl. 15 kr. ord., für einzelne Bände Druckpap. auf $\frac{5}{12}$ fl. oder 45 kr. ord. herabgesetzt. — Wir bitten, diese Ausgabe bei dem nunmehr höchst billigen Preise zur Einführung in Gymnasien zu empfehlen.

Complete Er. der drei Bände auf Schreibpap. erlassen wir zu $1\frac{1}{2}$ fl. oder 3 fl. 15 kr. ord.

J. B. Meissler'sche Buchhdg.

[1944.] Bei J. M. Gebhardt in Grimma erschien so eben und wird auf Verlangen p. Nov. verschickt:

Schutz gegen das Erkranke der Kartoffeln
bekannt unter dem Namen der
trockenen Fäule
von J. G. Opiz, Königl. Sächs. Special-Commissar.
8. broch. à 10 Ngr.

Dieses Schriftchen, welches ich um Missbrauch zu verhindern, verklebt ausgebe, enthält ein sicheres und leicht auszuführendes Verfahren, um dieser immer mehr sich verbreitenden Krankheit Einhalt zu thun. Der Verfasser ist den Dekonomen Sachsen bereits so vortheilhaft bekannt, daß der Name desselben für die sächsischen Dekonomen hinreichende Gewähr leistet.

10c Jahrgang.

[1945.] Bei Joseph Cyper in Cracau ist so eben in Commission erschienen:

Rocznik, towarzystwa naukowego krakowskiego z Uniwersytetem Jagiellońskim połączonego. n. 1. 20 Ngr. (1 fl. 16 ggr.).

An sämtliche bisherige Abnehmer sende ich solchen unverlangt zur Fortsetzung.

[1946.] So eben ist bei mir erschienen und wurde bereits pro novitate versandt:

Willkomm, M. R. G., die Sacramente der heiligen Taufe und des heiligen Abendmahls. Ein Andachtsbuch bei der Feier dieser heiligen Handlungen. Mit 1 Titelkpr. 8. geb. 25 Ngr. (20 ggr.).

Leipzig, den 27. März 1843.

Ernst Fleischer.

[1947.] Im Verlage von **Carl Paez** in Berlin erschienen so eben:

Loeschhorn, A. Loreley, Etude de Concert p. Piano. Op. 6. 15 Ngr.

Romberg, Cipriano, Jakutengrab, Lied für Bass oder Bariton mit Piano und Violoncell. Op. 8. Pr. 20 Ngr.

Nowakowski, W., Sammlung russischer Nationallieder in Form von Potpourri's für Piano. Heft 1. (mit schöner Vignette.) 20 Ngr.

Moeser, C. Fantaisie sur des motifs de l'Op. l'Ambassadrice d'Auber p. Violon av. Orchestre. Op. 9. Pr. 2 fl. 10 Ngr.

— idem av. Piano. Pr. 1 fl. 5 Ngr.

[1948.] Im Verlage der Voß'schen Buchhandlung in Berlin ist so eben erschienen:

Carl Sendelmann.

Blätter der Erinnerung für Freunde und Verehrer des Verewigten.

Preis $7\frac{1}{2}$ Ngr.

Diese Schrift gibt nicht nur einen Abriss des Lebens und künstlerischen Werks des verewigten Meisters, sondern auch einen Bericht über seine letzten Lebenstage, seinen Tod und seine Bestattung.

Wir versenden diese Schrift nicht allgemein, und bitten Handlungen, die sich Absatz versprechen, gefälligst zu verlangen.

[1949.] Bei mir sind erschienen und an alle Handlungen, welche unverlangt Nova annehmen, in mäßiger Zahl versandt worden:

Falk, L., Alles in Allen Christus; (32) Predigten. gr. 8. Berlinp. geh. $1\frac{1}{2}$ Thlr. ord.

Nowack, K. G., schlesisches Schriftsteller-Lexikon. 6. Heft. 8. geh. $\frac{3}{4}$ Thlr. ord.

Richter, Fr., der betende Christ; zehn Predigten über das Gebet des Herrn. gr. 8. (In Commiss.) geh. 15 Ngr. (11 $\frac{1}{4}$ Ngr. netto.)

Mehrbedarf wird in Leipzig ausgeliefert.

K Ich wiederhole meine Bitte: mit von „Krause 12 Predigten“ (1. Liefer.) in bevorstehender Messe nichts zur Disposition zu stellen, und werde deren frühere Rücksendung dankend erkennen.

Breslau, März 1843.

Wilh. Gottl. Korn.

56

[1950.] Anzeige für Handlungen in größeren Städten!

Bei Unterzeichneten ist erschienen:

Les Edifices circulaires et les Domes, classés par Ordre chronologique et considérés sous le Rapport de leur Disposition, de leur Construction et de leur Décoration, par M. C. Isabelle, Architecte du Gouvernement. Publié sous les auspices du Ministre de l'Intérieur. Gravé par H. Rouet ainé. Grand in Folio. Livraison 1. à 3 45 Ngr. (3 45 4 gg.) ord.

Das Ganze wird gegen 20 Lieferungen ausmachen, wovon alle zwei Monate eine erscheint.

Es können von diesem Kupfer-Werke nur sehr wenige Ex. ausnahmsweise à cond. gegeben werden.

Paris, d. 15. März 1843.

Firmin Didot Frères.

[1951.] Beim bevorstehenden Semesterwechsel erlauben wir uns auf die bei uns erschienenen geschätzten und vielfach eingeführten Schulausgaben des

Arrian (Expeditio Alexandri, recogn. et explic. C. G. Krügerus. gr. 8. 2/3 4. Einzige correcte Ausgabe.)

und des

Aurelius Victor (de viris illustribus etc. mit Anmerkungen und vollständigem Wörterverzeichniss für Schulen. Herausgegeben von Dr. Brohm. Zweite umgearbeitete Ausgabe. 5/12 4.)

besonders aufmerksam zu machen.
Partiepreise bei beiden Werken 7/6 Exempl. u. s. w.

Berlin, März 1843.

Beit & Comp.

[1952.] Nur auf Verlangen versende à cond.:

Der Mainstrom von Bamberg bis Mainz von Ch. Schein. Ein Kärtchen in Futteral 5 Ngr. (4 gg.).

Das Lustspiel Doctor Wespe von Roderich Benedix nach einer Aufführung desselben auf der Frankfurter Bühne, beurtheilt von August Boden. broschirt 3 1/2 Ngr. (3 gg.).

Friedr. König.

Hanau, im März 1843.

[1953.] Soeben erschien:

Confirmations- u. Communion-Lieder
für die öffentliche u. häusliche Gottesverehrung.

Ein Anhang zu jedem Gesangbuche.

1 Er. 2 Ngr., 30 Er. 1 2/3 4, 60 Er. 2 1/3 4, 100 Er. 3 1/3 4.
Schneeberg, März 1843.

Nentzsch.

[1954.] Von Sohr Handatlas wird so eben die 11. Lief. versendet. Die 12. u. 13. Lief. wird während der nächsten Ostermesse in Leipzig expediert, doch nur an diejenigen Handlungen, welche während der Messe den Saldo zahlen lassen.

Auch mache ich darauf aufmerksam, daß ich von Kalenders — Kirchhoff Lexikon — Sohr Handatlas — Handke Schulatlas — Thomas Viehargneibuch — einzelnen Karten — Rublandt Eisenbahntafeln — Anweis. Hyacinthen — keine Disponenden gestatten kann, sondern davon alles das zurückbitte, was man zu remittiren berechtigt ist.

Glogau, d. 8. März 1843.

Carl Flemming.

Gesuche von Büchern, Musikalien u. s. w.

[1955.] F. A. Reichenbach sucht billig:

- 1 Meyer's Universum I. II. III. in einzelnen Lief. m. P.
- 1 Kraft, latein.-deutsches Lexicon. Neueste Aufl.
- 1 Unterholzner, Verjährungslehre 3 Bde. Barth.
- 1 Helyot, geistl. u. weltliche Orden III. Band.
- 1 Rotteck, Weltgesch. in 9 Bdn. 1840. I. u. II. apart.

[1956.] Victor von Sabern in Mainz sucht unter vorheriger Preisangabe:

- 1 description des médailles grecques de Mionnet complet oder auch einzelne Bände mit Ausnahme von Band 1 u. 2 der Supplemente.

[1957.] C. A. Neigel in Copenhagen sucht unter vorheriger Preisangabe:

1 Göthes Werke 55 Bände, Ausg. in gr. 8. Berlin.

1 do. do. do. Schweizerp.
(Fehlt bei dem Verleger.)

[1958.] Die H. Reißner'sche Buchhandlung in Glogau sucht und bittet um Preis-Anzeige:

- 1 Schluhr, Handbuch d. Botanik cpl.
- 1 Krause. Die drei ältesten Kunstdenkästen der Freimaurer 2 Thl.
- 1 Agnes Franz. Gedichte.
- 2 Godwie-Castle 1. Thl.
- 1 do. do. 2. Thl.
- 1 Tieck. Evremont cpl.
- 1 — Der junge Tischlermeister cpl.
- 1 Nellstab. Algier u. Paris cpl.
- 1 Masson. Eine Dornentrone 1—2. Thl.

[1959.] Job. Palm's Hofbuchhandlung in München sucht und bittet den jüngsten Verleger um sofortige Zusendung:

- 1 Schmidt, Beiträge z. Gesch. d. romant. Poesie. Berlin 1818. Maurer.

[1960.] J. G. Heyse in Bremen sucht und bittet um vorherige Preisangabe:

- 4 Starke, Ch., synopsis bibliothecae exegisticae in vetus testam. od. Auszug der gründl. Auslegung d. heiligen Schrift. Alt. Test. 6 Thl. u. Neg. gr. 4.
- 4 — synopsis biblioth. exeg. novi test. od. Auszug der gründl. Ausleg. d. h. Schrift N. Test. 3 Thl. gr. 4.

[1961.] W. Engelmann in Leipzig sucht unter vorheriger Preisangabe:

- 2 Originalbeiträge für die deutsche Bühne. 1. Band. (Arnold in Dr.)
- 2 Hell, dramat. Vergißmeinnicht. 2. Bdhn. (Ebend.)

[1962.] Jäger'sche Buch-, Papier- und Landkartenhandlung in Frankfurt a/M. sucht unter vorheriger Preisangabe:

- 1 Sacy Chrestomathie arabe 3 vol. Seconde édition Paris.
- 1 Albusarady Specimen histor. arab. opera Pocochii. Oxoniae 1650.
- 1 Sale the Koran, commonly called the Alcoran of Mohamed. 4. London 1824 2 vol.

[1963.] V. Schwann in Neuss sucht alte Jahrgänge der Taschenbücher Charitas und Siona zu à 10 M α (8g α).

[1964.] A. Ascher & Comp. suchen:

1 Ersch u. Gruber Encyclopädie, gebunden und gut erhalten, **wenigstens** 66 Bände.

[1965.] Emil Baensch in Magdeburg sucht unter vorheriger Preisangabe:

1 Schlosser, Geschichte des 18. u. 19. Jahrhunderts, 3 Bde. (Mohr in H.) gut erhalten!

[1966.] G. Michaelis in Luxemburg sucht billigst unter Preis-Angabe:

1 Kaiser, vollst. Bücher-Verzeichniß mit Register.

1 Hinrichs Verzeichniß 1836, 1838 zweites Semester u. f.

[1967.] Die Buchner'sche Buchhandlung in Bayreuth sucht:

Hagemann, Landwirthschafts-Recht.

Schröter, Abhandlung von der Lehenswaare. Berlin Reimer. (Fehlen beide bei den Verlegern).

[1968.] J. Ch. Quandt'sche Buchhdg. in Lübz sucht billigst unter vorheriger Preisangabe:

1 Oken, Isis 1817 bis 1842.

[1969.] Der Unterzeichnete sucht:

1 Schröckh's Kirchengeschichte seit der Reformation. Bd. 4. 6. apart.

1 Hanns Sachsen's Gedichte. Nürnberg. 1570. Band. 4.

1 Luthers Schriften von Walch Bd. 12. 13.

1 — Schriften. Wittenberg 1550—70. Bd. 9. 12. und offerirt:

1 Vollständiges Cr. von den lateinischen Classikern Byzantiner Ausg. Rücken u. Ecken Pergmt. mit Titel ganz neu u. sehr schön zu 50 fl. netto.

Nürnberg, d. 15. März 1843.

J. Mr. Thoma.

[1970.] Wir suchen unter vorheriger Preisangabe:

1 Döbels Jäger-Practica I. Auflage, gut erhalten.

Ebner & Seubert in Hall.

Übersetzungs-Anzeigen.

[1971.] Übersetzungs-Anzeige:

In unserm Verlage erscheint nächstens eine deutsche Bearbeitung von:

Desaive, les animaux domestiques.

Fest'sche Verlagshdgl.

[1972.] Das seit zwei Jahren erwartete Werk von Alexander v. Humboldt: „Asie centrale“ ist nunmehr im Druck vollendet und wird demnächst in Paris ausgegeben. Ich lasse deshalb, zur Vermeidung von Collisionen, die im Börsenblatt vom 5. Mai 1841 enthaltene Anzeige hier nochmals abdrucken:

Bei Carl J. Klemann erscheint von dem Unterzeichneten, mit Zustimmung und auf den Wunsch des Herrn von Humboldt, eine Ue-

ersetzung von dessen in Paris in Kurzem erscheinenden Werke:

Asie centrale. 2 vols.
Berlin.

Dr. Wilh. Mahlmann.

Die damals auf dieses Werk eingegangenen Bestellungen dürften für die jetzige Versendung nicht mehr maßgebend sein; ich bitte daher, mich durch Ausfüllung des Maufe'schen Nova-Zettels wissen zu lassen, wie viel Exemplare ich pro novitate senden soll. — Das erste Heft wird wahrscheinlich noch vor der Ostermesse ausgegeben.

Berlin, am 18. März 1843.

Carl J. Klemann.

Auctions-Anzeigen.

[1973.] Stuttgart. (Bücherversteigerung.) Die von mir auf den 23. März angekündigte Bücherversteigerung findet erst am 20. April statt. Bestellungen erbitte ich mir so bald als möglich.

Griesingers Buchhdgl.

[1974.] (Bücherauktion.) Der Unterzeichnete versteigert vom 18. April d. J. an zu Nürnberg eine Sammlung v. 2700 theolog., jurist., philolog., histor. u. a. Büchern a. d. Nachlaß des Herrn Dr. Emmert, sammt einem Anhang alter seltener Drucke und einige Mspte. gegen baare Zahlung. Der Catalog derselben wurde an die bekannten Ph. Commissionnaire versendet. Mehrbedarf ist bei Herrn Köhler in Leipzig zu haben.

Nürnberg.

J. A. Börner,
Auktionator.

Burückverlangte Bücher u. s. w.

[1975.] Arndt & Comp. in Düsseldorf bitten die verehrlichen Handlungen wiederholt, die müßig liegenden Subscriptionshefte auf das evangelische Prachtgebetbuch bald gefälligst rücksenden zu wollen, indem mehrere verlangt sind, und wir keinen Vorraath davon mehr haben.

[1976.] **Keine Disponenda sondern schleunigst zurück.**

Von Rendschmidts Lesebuch für obere Classen.

do. do. für mittl. Classen.

Deutschmann's Erstes Lesebuch und

Seidel, die Orgel und ihr Bau
sind die Auflagen gänzlich zu Ende.

Diejenigen Handlungen, welche dazu berechtigt sind, von obigen Artikeln noch zu remittiren, werden dringend darum gebeten.

 Nach Beendigung der bevorstehenden Ostermesse nehmen wir unter keiner Bedingung mehr etwas davon zurück. Auf Disponenda können wir deshalb unmöglich Rücksicht nehmen.

F. E. C. Leuckart in Breslau.

56*

[1977.] Hiermit ersuche ich so höfl. als dringend um schteurige Remission der
Winterabende
da demnächst eine neue Auflage erscheint.
Ulm, 18. März 1843.

J. C. Seitz.

Vermischte Anzeigen.

[1978.]

Prag, den 6. Februar 1843.

P. P.

Hierdurch beehe ich mich Ihnen anzuseigen, dass Seine kaiserl. königl. Majestät, vermöge Allerhöchster Entschließung vom 24. vor. Monats, der Vorstellung* des prager Buchhandlungsgremiums vom 4. April 1842, gegen das mir von dem hohen k. k. Landesgubernium unterm 12. August 1841 verliehene und durch hohes k. k. Hofdekret vom 17. März 1842 bestätigte Buch- und Kunsthändlungsbefugniß, keine Folge zu geben befunden haben, und dass ich demnächst eine

BUCH- UND KUNSTHANDLUNG unter der Firma:

Friedrich Krebschmar

auf hiesigem Platze eröffnen werde.

Die zur soliden Führung eines Geschäfts nötigen Kenntnisse habe ich mir während einer Reihe von 16 Jahren geschäftlicher Tätigkeit zu erwerben gesucht, und erlaube mir deshalb auf nachstehende Zeugnisse zu verweisen. Ich werde es mir stets angelegen sein lassen, meine Erfahrungen so anzuwenden, um mich Ihres Vertrauens bei meinem Etablissement würdig zu zeigen. Meine Tätigkeit werde ich für jetzt hauptsächlich dem Sortimentshandel widmen, auch verspreche ich mir von meinen Bemühungen einen guten Erfolg, da ich mich ausgebreiteter Bekanntschaften zu erfreuen habe.

Ich ersuche Sie daher um gütige Eröffnung eines Conto's, bitte meinen Namen Ihrer Leipziger Auslieferungsliste beifügen zu lassen, und mich durch gefällige Einsendung Ihrer Neuigkeiten, Prospekte etc., wofür ich mich nach Kräften verwenden werde, gütigst zu unterstützen. Dagegen werde ich durch die strengste Erfüllung meiner Verbindlichkeiten das in mich gesetzte Vertrauen zu ehren wissen.

Uebrigens dürfte Ihnen auf gefällige Anfragen über mich die befriedigendste Auskunft sowohl von den mich nachstehend gütigst empfehlenden werthen Handlungen, als auch von meinen Herren Commissionären werden:

in Leipzig: Herr J. Jackowitz,
in Wien: die Herren Tendl und Schäfer.

Zugleich beehe ich mich Ihnen anzuseigen, dass ich den Hauptdebit des Verlags der M. I. Landau'schen Buchdruckerei hier, übernommen habe; erlaube mir schliesslich noch um gefällige Zurücksendung des untenstehenden Zettels zu ersuchen, und bitte darauf gütigst zu bemerken, ob ich mich Ihres Vertrauens zu erfreuen haben werde, damit ich mich bei meinen Verschreibungen darnach richten könne.

Mit aller Hochachtung

Carl Friedrich Krebschmar.

Der Unterzeichnete bescheinigt hierdurch, dass Herr C. Friedrich Krebschmar von hier, in den Jahren 1826 bis 1831 seine fünfjährige Lehrzeit bei ihm bestanden hat, und verbindet damit zugleich den Ausdruck seines herz-

* Laut meiner Anzeige im Börsenblatt f. 42, Nro. 51, 53, 55.

lichen Wunsches, dass die Zufriedenheit seiner bisherigen Herren Principale, mit seinen Kenntnissen, seiner Thätigkeit und Rechtlichkeit durch Glück zu seinem ferneren Lebensplane in Folge haben möge.

Leipzig, den 1. August 1840.

Leopold Voss.

Herrn C. Friedrich Krebschmar aus Leipzig, welcher von Michaelis 1831 bis Neujahr 1835 in unserm Geschäfte als Gehilfe arbeitete, haben wir in diesen Jahren als einen ganz gewandten, unermüdlich fleissigen und talentvollen Geschäftsmann kennen gelernt, welcher die Interessen des Geschäfts bei jeder Gelegenheit zu fördern suchte, wodurch er sich unsrern Dank und unsere Hochachtung erworben hat. Es gereicht uns daher zum Vergnügen, Herrn Krebschmar bei Gründung seines eigenen Geschäftes in den Kreis der Herren Collegen empfehlend einzuführen, da wir überzeugt sind, dass er bei seiner Thätigkeit, seinen Verpflichtungen gewiss pünktlich nachkommen wird; in dieser sichern Aussicht haben wir demselben auch unbedingte Rechnung eröffnet.

Augsburg, am 20. Aug. 1840.

Matth. Rieger'sche Buchhandlung.

Herrn C. Friedrich Krebschmar aus Leipzig ertheilen wir das Zeugniß, dass derselbe vom 18. April 1839 bis zum heutigen Tage in unserer Buchhandlung als Gehilfe gearbeitet, und sich in jeder Beziehung unsere vollkommene Zufriedenheit erworben hat.

Die Gründung seines eigenen Geschäftes gibt uns Veranlassung, Herrn Krebschmar als einen thätigen, ordnungsliebenden und kenntnisreichen jungen Mann, unsern Herren Collegen auf das Angelegenste zu empfehlen.

Prag, den 4. November 1840.

Gottlieb Maase Söhne.

[1979.] Hochgeehrte Herren!

Hiemit erlaube ich mit Ihnen die Anzeige zu machen, daß ich in diesem Monat meine neue Musikalienhandlung eröffnet habe, und danke sehr für das Vertrauen, welches mir von vielen der ersten Verleger von Musikalien zu Theil geworden ist.

Um nun mit Kraft für sämtliche Herren Musikalien-Verleger wirken zu können, bitte ich um regelmäßige Zusendungen Ihrer Nova in doppelter Zahl, gleich nach dem Erscheinen derselben.

Inserate und Beilagen in hiesige Anzeigen mit Firma in 1800 Exemplaren besorgt gern

Hannover, im März 1843. **C. F. Hornemann'sche Hof-Kunst- u. Musikalienhdg.**

[1980.]

Bekanntmachung.

Hiermit beeheen wir uns, vorläufig bekannt zu machen, daß wir mit Bewilligung einer königl. Preuß. Regierung, im Begriffe sind, dahier eine Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung, verbunden mit einem Sortiment katholischer Andachtsbücher und Jugend-schriften, zu etablieren. Herr Heinrich Hunger in Leipzig hat die Gewogenheit gehabt, unsere Commission zu übernehmen, und ist in den Stand gesetzt, Baarpackete für uns einlösen zu können, weshalb wir ergebenst bitten, mit der Effektuierung unserer desfallsigen Bestellungen nicht säumen zu wollen. Eine speciellere Anzeige von unserm Geschäft erfolgt später.

Görlitz, 24. März 1843.

Kremer & Breuer.

[1981.] **Xylographische Anstalt**
für alle die verschiedenen Zweige des Holzstichs errichtet
hat bei

Dresdener Strasse (Wolfs Haus) | **John Allanson**
Leipzig. | aus London.

[1982.]

M. U. Sears, Xylograph aus London,

hat die Ehre den Herren Buch- und Kunsthändlern, sowie den Herren Buchdruckern und allen verwandten Geschäftszweigen in Deutschland anzuseigen, daß er hiesigen Orts ein Atelier für Holzschnitte etabliert hat und empfiehlt dasselbe zur wohlwollenden Berücksichtigung.

Die lange Erfahrung, die er sich in seiner Kunst erworben, sowie der ausgezeichnete Ruf, dessen sich seine Arbeit in London und Paris zu erfreuen gehabt, dürfte wohl die beste Gewähr für die ihm aufzutragenden Arbeiten leisten. Mit der schnellsten, pünktlichsten und genauesten Ausführung wird er künstlerische Vollkommenheit und billige Preise zu verbinden wissen.

Er besorgt die Ausführung historischer, topographischer und ornamentistischer Gegenstände im besten Stil der Kunst, und genügt zu diesem Zwecke, falls keine ausführten Zeichnungen vorhanden, eine gewöhnliche Skizze oder eine genaue Beschreibung mit Angabe der Größe.

M. U. Sears ergreift diese Gelegenheit für das bisher ge-
nossene Vertrauen zu danken und um dessen Fortdauer ergebenst
zu bitten. Auswärtigen Firmen wird er auf Verlangen Proben
einer Holzschnitte an die hiesigen Herren Commissionnaire aussiefern. Neumarkt No. 6.

Leipzig: März 1843.

[1983.] Wiederholte Erklärung.

In neuerer Zeit ist mehrfach der Fall vorgekommen, daß
Buchhandlungen — selbst vor der Zeit der Messe — Wechsel
auf einen oder den andern der Unterzeichneten abgegeben haben.
Wir sehen uns daher wiederholt zu der Erklärung veranlaßt
daß wir nur solche Tratten einlösen werden, zu deren Ab-
gabe wir dem Aussteller Auftrag gegeben haben; jede
andere Tratte aber ohne Weiteres zurückgehen lassen.

Cöln, den 18. März 1843.

J. P. Bachem; J. u. W. Voisserée;
M. DuMont-Schauberg; F. C. Eisen;
Ludw. Kohnen; J. Nitkefeld; Rom-
merskirchen's Buch.; J. G. Schmitz;
Pet. Schmitz; E. Welter.

[1984.] Durch Anschaffung einer Schnell-Druck-Maschine sind mit zwei Handpressen, nämlich 1 Stanhope No. 2. und 1 Hagar No. 3. aus der Dingler'schen Fabrik, sowie auch ein kleines Hand-Presschen entbehrlisch geworden. Sie sind sämtlich in gutem Stande, namentlich die zweite so gut wie neu und ganz fehlerfrei. Sollte einer der Herren Kollegen Lust zum Ankauf der einen oder andern der Pressen haben, so würde ich einen billigen Preis stellen.

Trier, 13/3. 43.

Friedr. Lintz,
Firma: Lintz'sche Buchhdg.

[1985.] Trier, 10. März 1843.
Zur gefl. Nachricht und Notiznahme an sämmtl.
Herren Kollegen.

Es gibt noch immer Verlagshandlungen, — und unter diesen sogar eine uns näher befriedigte, der wir jedes Jahr ein schönes Sämmchen zu zahlen haben — die ihren Verlag durch Reisende in unserer nächsten Umgegend an Private zu debitiren sich angelegen sein lassen. — Solchem uncollegialischen Benehmen einen vielleicht wirklichen Damm entgegenzustellen, haben wir uns heute dahin geeinigt,

- a) uns fernerhin für den Verlag solcher Handlungen, so lange dieses Unwesen fort dauert, nicht weiter zu interessiren;
- b) wenn auch diese, nur zu gerechte Beschwerde keine Beachtung findet, alsdann sofort alle Rechnung aufzubeben.

Möge alsdann zu machende Erfahrung die Betreffenden belehren, welches Verfahren für ihr wohlverstandenes Interesse am zuträglichsten ist.

Wir können nicht umhin, den Wunsch auszusprechen, daß die Herren Kollegen im Sortimentsgeschäfte, welche mit uns in gleichem Falle sich befinden, ähnliche Maßregeln ergreifen, und — sowie es von unserer Seite gebahnt werden wird — mit Kraft und Energie durchführen mögen!

Bei dieser Veranlassung richten wir ferner in gegenseitigem Interesse an diejenigen Verlagshandlungen, die uns Anzeigen zum Beilegen oder Inserieren in die Trierische Zeitung ein senden, die Bitte, dabei stets unsere 3 Firmen zu bemerkern. — Diese Einigung ist für alle Theile Zeit- und Kostenersparend.

Schließlich erklären wir uns gegenüber unsern Hh. Kollegen im Norden für die Beibehaltung der Rechnung in Thalern und gute Groschen, und bitten, uns mit der Neu rung des Neugroschenwesens zu verschonen.

J. A. Gall,
Friedr. Lintz, Firma Lintz'sche Buchhdg.
C. Troeschel.

[1986.] Wem von meinen Herren Kollegen der dermalige Aufenthalt des Herrn Dr. J. W. V. Hübenet, Verf. verschiedener botanischer Werke, bekannt sein sollte, wird mich durch gefl. Mittheilung sehr verpflichten.

Gießen, 27. März 1843.

J. Ritter.

[1987.]

Disponenda

können wir durchaus nicht gestatten, und werden dergleichen beim Abschluss gänzlich unberücksichtigt lassen. Unsere Herren Kollegen bitten wir ergebenst, hierauf gefl. achten zu wollen.

Berlin, März 1843.

Nauck'sche Buchhdg.

[1988.] Disponenda von **Kunstblättern** können wir diese OMesse ohne Ausnahme nicht gestatten, was gefl. zu beachten bitten.

Meyer & Hofmann in Berlin.
(vormals E. Meyer's Kunstverlag.)

[1989.] Die Herren Verleger von Reiseschriften u. Reisekarten jeder Art, (in deutscher, französischer und englischer Sprache) sind ersucht, dieselben dem Unterzeichneten stets in mehrfacher Anzahl zuzusenden, und ihm die Erlaubniss zu geben, dann, wenn es ihm passend scheint, den Titel der selben in eine der Berliner Zeitungen inseriren zu lassen. Der thätigsten Verwendung und eines sicheren Absatzes darf sich jeder versichert halten.

E. H. Schroeder,
Buch- und Kunsthändler in Berlin.

[1990.] Von

PAYNE'S UNIVERSUM

Payne's Maler. Ansichten nach Originalzeichnungen

Berlin. Dresden. Leipzig. Sächs. Schweiz. Wien.

bisher von mir nur commissionsweise debitirt, ersuche ich höflichst mir Nichts zu disponiren, da ich diese Artikel an den Besitzer zurückzugeben habe, welcher solche von nun ab für seine eigene Rechnung versenden wird.

Leipzig, im März 1843.

[1991.] Commissions-Veränderung.

Wir beeihren uns unsern Herren Collegen die Anzeige zu machen, daß wir auf den Wunsch des Herrn L. H. Bösenberg und im freundlichsten Einverständniß mit demselben, die Beförderung unserer Commission in Leipzig, von Ostern dieses Jahres ab an Herrn Carl Knobloch dorthelbst übertragen haben, und bitten davon geneigte Vormerkung zu nehmen.

Stuttgart, } den 15. März 1843.
München,

J. G. Cotta'sche Buchhandlung.
Liter. artist. Anstalt.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung in No. 20 des Börsenblattes a. c., wornach Herr Bösenberg aus unserem Geschäft getreten ist, haben wir die Ehre hiermit anzugeben, daß Herr Carl Knobloch die Güte haben wird, auch für uns von oben gedachter Zeit an, Briefe, Zettel, Gelder u. s. w. in Empfang zu nehmen, und die Auslieferungen zu besorgen. Die Abrechnung zur Jub.-Messe wird die J. G. Cotta'sche Buchhandlung übernehmen.

Leipzig, den 15. März 1843.

J. G. Göschensche Verlagsbuchhandlung.

[1992.] Buchhandlungs- und Buchdruckerei - Verkaufs-Anzeige.

Hermannstadt in Siebenbürgen,
den 15. März 1843.

Eine in den Lebens-Verhältnissen unsers bisherigen Associe E. G. Khlyber eingetretene Veränderung, veranlaßt ihn unser Geschäft und unsre Stadt zu verlassen. Wir finden uns dadurch bestimmt unsre

**Buchhandlung, Leihbibliothek
und
Buchdruckerei**

zum Verkauf auszubieten. Sowohl das Sortiment, als auch das Verlagsgeschäft befindet sich in blühendem Zustand, und gesieht sowohl im In- als Auslande des besten Rufes; auch fehlt es der Buchdruckerei nie an Beschäftigung, ja sie ist sogar auf mehrere Jahre durch übernommene vortheilhafte Arbeiten damit versehen.

Wir würden uns wohl nie dieses, eine ergiebige Erwerbsquelle gewährenden Geschäftes entäußern, wenn irgend ein Glied unserer Familie es zu seinem Berufe gewählt hätte.

Mit dem Geschäft ist auch das Verlagsrecht des Siebenbürgischen Bothen verbunden; dieses Blatt hat sich in neuerer Zeit bedeutend emporgeschwungen, und erfreut sich einer fortwährenden Zunahme seiner Pränumerantenzahl; auch wird dessen Ertrag durch die Inserate nicht wenig erhöht.

Berücksichtigung verdient, daß Hermannstadt von allen Städten Siebenbürgens dem Buchhandel die meisten Vortheile bietet, da es in mitten des gebildetsten deutschen Theiles des Landes gelegen ist, in welchem Literatur und Wissenschaften mit Liebe und Eifer getrieben werden; da es ferner der Sitz mehrerer hohen Landesstellen ist, ein katholisches und ein evangelisches

Gymnasium besitzt, einen großen Geschäftsbetriebskreis hat, und daß im Lande bloß in Kronstadt und Klausenburg Buchhandlungen bestehen, die kleineren Städte Siebenbürgens aber ihren literarischen Bedarf größtentheils von hier beziehen.

Wir bitten darauf Reflectirende sich durch Vermittelung des Herrn E. G. Steinacker in Leipzig direkt an uns zu wenden.

M. C. v. Hochmeister's Erben.

Theodor Thomas.

[1993.] Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann von 32 Jahren, der zehn Jahre hindurch in Hamburg, Pesth, Wien, und Stuttgart in namhaften Sortiments-Buchhandlungen conditionirt und darauf die letzten vier Jahre in London und Paris im Kunsthandel gearbeitet hat, wünscht wieder in einer deutschen Buchhandlung plazirt zu werden, wo die vorherrschenden Verhältnisse eine dauernde Stellung versprechen. Er spricht geläufig englisch und französisch. Gesällige Offerten bittet man unter der Chiffre A. Z. an Herrn Ernst Kübler in Ulm abzurichten.

[1994.] Ein junger Mann von 30 Jahren, der eine wissenschaftliche Schulbildung genoß, den Buchhandel erlernt, und sich im Verlags- wie im Sortiments-Geschäft umfassende Kenntnisse erworben hat, auch bereits selbstständig gewesen ist, gesund und militärfrei, sucht eine, seinen Kenntnissen angemessene Anstellung in einer Buchhandlung. Gesällige Auskunft ertheilt die Gropius'sche Buchhandlung in Berlin.

[1995.] Ein militärfreier, junger, in allen Branchen des Buchhandels erfahrener Gehülfe, der eine gute Hand schreibt, der französischen und englischen Sprache kundig ist, und empfehlende Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht ein anderweitiges Engagement, und bittet die auf ihn reflectirenden Herren Prinzipale, ihm ihre Offerten unter Chiffre C. L. durch Beischluß der Löbl. J. G. Cotta'schen Buchhandlung in Stuttgart, oder des Herrn Georg Wigand in Leipzig, welche die Güte haben, dieselben zu befördern, ges. zukommen zu lassen.

[1996.] Ein junger Mann von 22 Jahren, der seine Lehrzeit in einem der bedeutendsten Sortiments- u. Verlagsgeschäfte Norddeutschlands bestanden, hierauf einige Zeit als Gehülfe derselbst servirt hat, der französischen Sprache ziemlich mächtig und in allem, was das Geschäft erfordert, vollkommen bewandert ist, worüber er das beste Zeugniß seines Prinzipals aufweisen kann, sucht zu Ostern oder Johanni a. c. ein Engagement unter annehmbaren Bedingungen.

Herr B. Hermann in Leipzig hat die Güte auf Anfragen genügende Auskunft zu geben.

[1997.] In einer Sortiments-Buchhandlung ist die Stelle eines Gehülfen vacant, welche sofort durch einen jungen Mann besetzt werden soll. Neben guten Sortiments-Kenntnissen, wird ein flinker Arbeiter verlangt. Offerten unter C. befördert Herr Theodor Thomas in Leipzig.

Verzeichniß der im deutschen Buchhandel erschienenen Neuigkeiten,
angekommen in Leipzig am 27. u. 28. März 1843,
mitgetheilt von der **J. C. Hinrichs'schen** Buchhandlung.

Bädeker in Essen:

Rubens, F., vollst. Anleit. z. Obstbaumzucht. 1. Bd. gr. 8. Geh. 1 $\frac{1}{3}$. f.
Wilberg, Joh. Fr., Gedanken und Urtheile des Bettlers Christian über Leben u. Wirken im Mittelstande. gr. 8. Geh. * 1. f.

Bahnmaier's Buchh. in Basel:

Bogatzky, K. H. v., die geistlichen Friedensstreiter. Neue Aufl. gr. 8. 1842. Geh. * 1 $\frac{1}{3}$. f.

— der theure Schatz der Vergebung der Sünden u. deren Versiebung oder Versiegelung durch das heilige Abendmahl. 3. Aufl. gr. 8. Geh. * 3 $\frac{1}{2}$. f.

Grant, A., die Nestorianer oder die Zehn Stämme. Reisen durch das alte Assyrien, Armenien, Medien und Mesopotamien &c. Im Ausz. übers. v. S. Preiswerk. Mit 1 Karte. gr. 8. Geh. * 5. f.

Valenti, de, Hegel-Strauß und der Christenglaube. gr. 8. Geh. 5. f.

Brockhaus in Leipzig:

Ueber das Verhältniß des Staats zur rhein. Eisenbahn-Gesellschaft. gr. 8. Geh. * 4. f.

Bromme in Dresden:

Löffler, G. N., die Kräutersäfkuren u. deren Anwendung. 2. verm. Aufl. 8. Geh. 1 $\frac{1}{2}$. f.

Solospiel, das, sowohl zu vier als zu drei Personen nach den Regeln der gewöhnlichen Spielarten beschrieben. 8. Geh. 1 $\frac{1}{4}$. f.

Glassische Buchh. in Heilbronn:

Kirschbaum, J. M., neues Weberbild- u. Musterbuch. 6. Orig.-Aufl. Fol. * 2 $\frac{1}{2}$. f.

Cremersche Buchh. in Aachen:

Charwoche, die heilige, sammt den in der Kirche allgemein üblichen Segnungen. Aus dem Missale u. d. Agenda übers. u. erläut. von J. M. Heyden. 12. 1842. Geh. 1 $\frac{1}{4}$. f.

Debuschi, L., der neue Monat Mariä, ein Andachtsbuch f. fromme Verehrer der allersel. Jungfrau f. jeden Tag des Monats Mai. Nach d. Franz. 12. Geh. 5. f.

Granada, L. v., die Lenkerin der Sünder. 2 Bde. 3. verb. Aufl. gr. 12. Geh. 1 $\frac{1}{3}$. f.

Liguori, A. M. v., vollst. Anleit. z. christl. Vollkommenheit. Neu aus d. Italien. übers. v. M. A. Hugues. 2 Thle. 2. Aufl. 12. Geh. 2 $\frac{1}{3}$. f.

— vollst. Betrachtungs- u. Gebetbuch. Aus d. Italien. neu übers. v. M. A. Hugues. 3. Orig.-Ausg. 18. 5. f.

— die Herrlichkeiten Mariä. Neu aus dem Italien. übers. v. M. A. Hugues. 2 Thle. 2. Orig.-Ausg. 18. 1842. Geh. 1. f.

Marie, oder Religion und Mißgeschick. Herausg. v. Verf. der Verena. 18. 1842. Geh. 5. f.

Monat, der Gott geweihte, oder Betrachtungen über die wichtigsten Heilsgeheimnisse auf alle Tage des Monats. 12. 1842. Geh. 5. f.

Dalp in Bern:

* Francoeur, L. B., vollst. Lehrkurs der reinen Mathematik. 1. Bd. 1—4. Buch. 2. Ausg. gr. 8. Geh. 3 $\frac{1}{2}$. f.

Daraus besondere:

* — 1. Buch: Arithmetik. 2. Ausg. gr. 8. Geh. 7. f.

* — 2. = Niedere Algebra. 2. Ausg. gr. 8. Geh. 7. f.

* Küzing, C., theoret.-prakt. Handbuch der Fortepiano-Baukunst.

1. Abth. 6. verb. Ausg. 8. Geh. 1. f.

* — theoret.-pract. Handb. d. Orgelbaukunst. 2. verb. Aufl. 8. Geh. 1 $\frac{1}{2}$. f.

Federichsche Buchh. in Bamberg:

Batz, J. Fr., Lehrbuch der christl. Religion. 27. verb. Aufl. 8. 1842. 1 $\frac{1}{3}$. f.

Edlersche Buchh. in Hanau:

Haamlichkeit, bergerliche. 2. Heft. 2. Aufl. 8. Geh. 1 $\frac{1}{2}$. f.

Meyer, Fr., der kleine Franzose. Kunst die franz. Sprache ohne Lehrer in einigen Tagen zu erlernen. 8. Geh. 1 $\frac{1}{2}$. f.

Schenck, C., Encyclopädie der Wasserheilkunde. gr. 8. Geh. 5. f.

Expedition der Thüringer Chronik in Erfurt:

Benicken, F. W., Einsiedler-Gedanken über die Gegenwart u. ihre Stichwörter. 1. u. 2. Heft. 8. Geh. à * 1 $\frac{1}{3}$. f.

Fr. Fleischer in Leipzig:

Beutler, L., Jesus, Gottes und des Menschen Sohn, nach einigen für schwierig gehaltenen Stellen und Abschnitten d. Evangelien. 8. 1842. Geh. (in Comm.) * 1 $\frac{1}{2}$. f.

Frommann in Jena:

Michelsen, A. Q. J., Grundriß zu Vorlesungen über allgemeines und deutsches Staatsrecht. gr. 8. Geh. 1 $\frac{1}{2}$. f.

Hurter'sche Buchh. in Schaffhausen:

Erinnerungen an Joh. Carl Maurer. Bilder aus dem Leben eines Predigers. (1771—1841). 8. Geh. 1 $\frac{1}{3}$. f.

Schneidawind, Fr. J. M., der Krieg Österreichs gegen Frankreich.

im Jahre 1809. 2. Bd. gr. 8. Geh. 1 $\frac{1}{4}$. f.

Siguier, A., die Größen des Katholizismus. Aus dem Franz. übers. gr. 8. 1 $\frac{2}{3}$. f.

Verfolgung und Leiden der kath. Kirche in Russland. Aus dem Franz. v. M. Jülicher. gr. 8. * 1 $\frac{3}{4}$. f.

Laupp'sche Buchh. in Tübingen:

Berzelius, J., Jahresbericht über die Fortschritte der phys. Wissenschaften. 22. Jahrg. 3. Heft. (Pflanzenchemie, Thierchemie und Geologie). gr. 8. Geh. 2. f.

Weßlersche Buchh. in Stuttgart:

Entwurf eines Gesetzes über Bewässerungs- u. Entwässerungs-Anlagen für Württemberg. 8. Geh. 1 $\frac{1}{2}$. f.

James, G. P. N., Romane, in deutschen Uebertrag. hrsg. von F. Notter u. G. Psizer. 49—53. Bdhn. 16. Geh. à 1 $\frac{1}{2}$. f.

Kurz, F. S., der Württembergische Flachsbau wie er ist und wie er sein könnte und sollte. 8. Geh. 1 $\frac{1}{2}$. f.

Mohl, M., Eisenbahnen und Postmonopol. Sollen die Zweigbahnen Pferdebahnen sein u. sollen sie Privat-Unternehmern überlassen werden? 8. Geh. 1 $\frac{1}{2}$. f.

— einige weitere Betrachtungen über vorstehende Frage. Als Nachtrag. 8. Geh. 1 $\frac{1}{2}$. f.

G. C. E. Meyer sen. in Braunschweig:

Müller, W., Friedrich Wilhelm, Herzog von Braunschweig-Lüneburg und Dels, in Liedern der Deutschen. 8. Geh. 1 $\frac{1}{2}$. f.

(Wird nur gegen Haar geliefert.)

Meyer & Zeller in Zürich:

Archiv für schweizerische Geschichte. 1. Bd. gr. 8. Geh. * 2. f.

Helvetia, neue. Eine schweizerische Monatschrift. 1. Jahrg. (1843.) gr. 8. * 2 $\frac{1}{3}$. f.

Zeitschrift, schweizerische, für Land- u. Gartenbau; hrsg. v. O. Heer u. E. Regel. 1. Jahrg. (1843) 12 Nrn. 8. * 1. f.

Michelsen in Leipzig:

Munch, P. A., Registrum praediorum et reddituum ad ecclesias dioecesis Bergensis saeculo P. C. XIV. pertinentium. 4. Christiania. Geh. * 1 $\frac{2}{3}$. f.

Müller in Iserlohn:

Zustände der Volksschule und ihrer Lehrer in Rheinland u. Westphalen. 1. Heft: die Denkschrift der märk. Lehrer. gr. 8. Geh. 9. f.

Naumburg in Leipzig:

Mante im Bierkeller, oder das öffentliche und mündliche Berlin. Von Hans in allen Gassen. 8. Geh. * 1 $\frac{1}{3}$. f.

Fr. & A. Verthes in Hamburg u. Gotha:

Gelzer, H., die Straußischen Zerrüttungen in Zürich von 1839. Eine historische Denkschrift. gr. 8. Geh. * 1 $\frac{2}{3}$. f.

Polet in Leipzig:

Kobbe, F., dringender Zuruf an Deutschlands sämmtliche Bauern u. Gutsbesitzer, die Bewässerung d. Felder betr. 2. Aufl. 8. Verk. f. * 1 $\frac{1}{3}$. f.

Schmalz in Leipzig:

Gewerbe-Zeitung für Schlosser. 4. Heft. 8. Geh. * 1 $\frac{1}{2}$. f.

- Schmid in Jena:**
Zeitschrift für Gärtnerei, Botaniker u. Blumenfreunde, hrsg. v. D. Dietrich. 2. Jahrg. 7. Heft. Mit illum. Tafeln. gr. 4. Geh. *2½ f.
- Schmidt in Bamberg:**
Niegler, G., Jesus Christus unser Heil. Predigt am Churfreitag. 8. Geh. 1½ f.
- Schönesche Buch. in Eisenberg:**
Günther, J., Brandchronik auf das Jahr 1842. 8. Geh. ¼ f.
- V. H. Zillig in Dresden:**
Verhältnisse, die währen, der kath. Kirche in Sachsen. 2. Aufl. 8. Geh. ½ f.
- Zustände, katholische, im Königreiche Sachsen. Entgegnung auf vorstehende Schrift. Von einem Katholiken.** 2. Aufl. 8. Geh. ½ f.
- Tauberts Buchh. in Leipzig:**
Schoppe, A. geb. Weise, Bilder aus dem Familientebe. 1. Bd.: Der Vetter. — Mutter und Sohn. Zwei Erzählungen. 8. 1½ f.
- B. Tauchnitz jun. in Leipzig:**
Zeitbilder, theologische. Hrsg. v. Theile. 1. Jahrg. 1842. gr. 8. Geh. 1½ f.
- Teubner in Leipzig:**
Brunnow, G. v., Ulrich von Hutten. 7. u. 8. Lief. gr. 16. Geh. à 9M f.
- Thomannsche Buchh. in Landshut:**
Seelsorger, der. Eine kath. Zeitschrift, hrsg. v. J. B. Barbl. 5. Jahrg. (1843) in 6 Heften. gr. 8. *3½ f.
- Thome in Berlin:**
Lößel, H., Nachtrisch für Arm u. Reich. 2. Bdhn. gr. 12. Geh. 1½ f.
Sonntagsgast, der. 11. Jahrg. (1843). 8. *1 f.
- Staedler, G. L., wissenschaftl. Grammatik der franz. Sprache.** gr. 8. Geh. *2 f.
- Velhagen & Klasen in Bielefeld:**
Canones u. Beschlüsse des Conciliums von Trient, verdeutscht von W. Smets. 2. Lief. 8. Geh. 1½ f.
- Weinedel in Leipzig:**
Die Wittwen- u. Waisenkasse der Lehrer an den evang. Schulen im Königr. Sachsen. 8. Geh. ½ f.
- Georg Wigand in Leipzig:**
Vierteljahrsschrift aus und für Ungarn. 1843. 1. Bd. 2. Hälfte. Gr. 8. Geh. (in Comm.) *1 f.
- O. Wigand in Leipzig:**
Classiker, französische. Deutsch u. mit Anmerk. begl. v. A. Ellissen. 3. Th.: der Geist der Gesetze von Montesquieu. 3. Th. 16. Geh. *4M f.
- C. J. Winter in Heidelberg:**
Der wahre und der falsche Doctor Luther. Löschhorn auf die „Lodernde Fackel.“ gr. 8. Straßburg, Schuler. Geh. ½ f.
- Soll denn wirklich der Zank zwischen Protestanten und Katholiken losgehn? Ein Wort treuer Ermahnung an alle christlich gesinnten Katholiken und Protestanten.** gr. 8. Ebend. Geh. ½ f.
- Tableaux statistiques indiquant l'état de la Suède pendant vingt années du règne de Charles XIV. Jean.** qu. 4. Geh. Ebend. *2½ f.
- v. Sabern in Mainz:**
Maher, J. B., Eingangszoll auf ausländisches Roh- u. Stabeisen ist für Deutschland nothwendig. gr. 8. Geh. *1½ f.

Im Auslande erschienene Werke.

(Mitgetheilt von J. de Marle.)

In dánischer Sprache.

- Andachts-Timer for Ynglinge og Piger ofter den høitidelige Indtrædelse i modne Christnes Samfund. Confirmationsgave og Bidrag til Huus-Andachten af Dr. Moritz Ferd. Schmalz, ved C. Rudolph. Med Titelvignet. 8. Bergen 1842. (Hamburg, Nestler & Melle.) Geh. 1½ f.

Druck von B. G. Teubner.

Om Rkjødets Opbevaring, enten ved Nedsaltning og Røgning, eller tørret i først Zustand til Forsendelse; samt Ettingers forbedrede Røgemethode for Rkjød og Pøiser. Samlet og udgivet af C. Rudolph. 8. Bergen 1841. (Hamburg, Nestler & Melle.) Geh. ½ f.

Portræter af admærkede Nordmænd. Med korte Skisser af deres Liv og Virksomhed. 1. Heft: A. M. Schweigaard. Ver. 8. Christiania 1842. (Leipzig, Michelsen.) ¼ f.

In französischer Sprache.

Astoria. Voyage au delà des montagnes rocheuses; par Washington Irving. Trad. de l'anglais par P. N. Grollier. 2. édit. 2 Vol. in-8. Paris, Allouard. 15 fr. Consuelo par George Sand. Tome III. In-8. Bruxelles, Muquardt. * 3½ f.

Les contes, ou les nouvelles récréations et joyeux devis de Bonaventure Desperiers, valet-de-chambre de la reine de Navarre; avec un choix des anciennes notes de Bernard de la Monnoye et de Saint-Hyacinthe, revues et augmentées par Paul L. Jacob, et une notice littéraire par Ch. Nodier. In-12. Paris, Ch. Gosselin. 3fr. 50 c. Histoire de Joseph II., empereur d'Allemagne; par Camille Paganet. In-8. Paris, F. Didot. 7 fr. 50 c.

Histoire des invasions des Sarrasins en Italie, du VII au XI. siècles; par César Famin. Tome I. In-8. Paris, F. Didot. 6 fr.

Histoire de sciences naturelles depuis leur origine jusqu'à nos jours, chez tous les peuples connus, commencée au collège de France par Georges Cuvier, complétée par M. Magdeleine de Saintag. 3. partie, cont. la moitié du XVIII. siècle. Tome IV. Paris, Fortin, Masson & Co. 7 fr.

Histoire des six restaurations; par Fréd. Dollé. 3. édit. In-18. Paris, Dentu. 3 fr. 50 c.

Les mystères de Paris, par Eug. Sue. Tome VIII. In-8. Bruxelles, Muquardt. * 3½ f.

Oeuvres complètes de Racine, précédés de Mémoires sur sa vie, par Louis Racine. In-8. Paris, Farne. 11 fr. Portefeuille de l'ingénieur des chemins; par Auguste Perdonnet et Camille Polonceau. 1. livr. In-8. Paris, Mathias (Augustin).

Le nombre de livr. n'est pas indiqué. Les souscripteurs paieront chacune des huit premières 10 fr., chacune des suivantes 8 fr.

Spécies et iconographie générique des animaux articulés, ou Représentation des genres avec leur description et celle de toutes les espèces de cette grande division du règne animal. Ouvrage fermant une série de monographies complètes; par F. E Guerin-Meneville. 1. partie. Insectes coléoptères. 1. livr. In-8. Paris. Fig. noires 2 fr. 50 c. fig. coloriées 3 fr. 50 c.

Théâtre complet d'Alex. Dumas. Nouv. édit., revue et corrigée par l'auteur. 3. série. In-12. Paris, Ch. Gosselin. 3 fr. 50 c.

Traité pratique des maladies des vaisseaux, contenant des recherches historiques spéciales; par J. Pigeaux. In-8. Paris, Labé. 5 fr.

In italienischer Sprache.

Botta, Carlo, Storia d'Italia continuata da quella del Giacardiino sino al 1814. Con annotazioni. Milano 1843. 8. gr. (In Commission bei Volke in Wien.) Das 1. u. 2. Heft mit dem Bildnisse des Verfassers sind erschienen. Preis 5/12 f. p. Heft.

In polnischer Sprache.

Kalendarzyk emigranta na rok 1843. In-18. Bruxelli, (Leipzig, Brockhaus & Avenarius.) * 5/12 f.

Commissionair: Adolf Frohberger.